

Baubeginn mit ganz kleinem Werkzeug

Baufeld für „Wohnen am Kirchplatz“ wird freigemacht – Baubegleitende archäologische Untersuchung



Der Kanal muss umgelegt werden, damit Platz wird für den Bau der großen Wohnanlage, unter der sich eine Tiefgarage befinden wird. Bevor aber richtig mit dem Bau begonnen werden kann, müssen die archäologischen Arbeiten beendet sein. – Fotos: Lukaszik

Regen. Die Arbeiten für ein großes Projekt in der Regener Innenstadt haben begonnen. Der Bauunternehmer Alexander Penzkofer baut auf der Brachfläche zwischen Amtsgerichtsstraße und Bodenmayer Straße ein großes Wohnhaus mit 21 Wohneinheiten, darunter drei Penthouse-Wohnungen.

Und seit Anfang dieser Woche sind auch Experten mit eher kleinem Werkzeug auf der Baustelle aktiv, Mitarbeiter des Unternehmens „Archidienst“. Es sind Archäologen, die die baubegleitende archäologische Untersuchung erledigen. Denn auf der Brachfläche standen einst sehr alte Gebäude, ein großes Wirtshaus und eine Weißbier-

brauerei. Gestern hatten die Archäologen schon Kellermauern und einen mit Ziegeln belegten Boden freigelegt. „Die Untersuchungen müssen sein, sie werden auch von uns gezahlt“, sagt Alexander Penzkofer, für den diese Aktion nicht ungewöhnlich ist. Bei Penzkofer-Projekten im Raum Plattling oder Landau oder wie jetzt aktuell in Metten sei es ganz normal, dass die Archäologen Bodenfunde sichern und das dokumentieren, was der Bagger ans Tageslicht bringt. „Sechs Wochen bis drei Monate“, sagt er zum Zeitraum, in dem die Gräber aktiv sein könnten. Wobei er nicht verhehlt, dass ihm der kürzere Zeitraum der liebere wäre. Damit dann richtig mit dem Bau begonnen werden kann.

Parallel zu den archäologischen Untersuchungen läuft die Verlegung des Kanals. Der verläuft jetzt noch von der Bodenmayer Straße quer durch das Grundstück in Richtung Amtsgerichtsstraße. Der offizielle Spatenstich soll erfolgen, wenn die archäologischen Untersuchungen abgeschlossen sind. Voll des Lobes ist Penzkofer über das Genehmigungsverfahren. Die Zusammenarbeit mit der Stadt, die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans und das Genehmigungsverfahren am Landratsamt seien reibungslos gelaufen. Und er konnte seine Prognose vom Oktober 2015 punktgenau erfüllen. Damals meinte Penzkofer, dass in der ersten Hälfte 2016 Baubeginn sein könnte. – luk

Fundamente, Kellermauern des früheren Wirtshauses und der Brauerei sind aufgetaucht, nachdem der Bagger die obere Erdschicht abgekratzt hatte. Archäologen dokumentieren die Funde.